

Altersvorsorge: Frauen scheuen das Risiko und verzichten damit auf Ertragschancen

Einseitiges Finanzwissen und fehlende Zinsen am Sparbuch stellen uns in der Altersvorsorge vor große Herausforderungen. Wer das Risiko scheut, hat heute kaum noch die Chance auf Kapitalerträge. Viele Menschen, insbesondere Frauen, vergrößern damit ihre Vorsorgelücke im Alter, warnt Michael Miskarik, Niederlassungsleiter der HDI Lebensversicherung AG in Österreich.

In Europa sind negative Realrenditen bereits seit geraumer Zeit bittere Realität. Zur Verdeutlichung: Ein Investment von 10.000 Euro verdoppelt sich bei einer angenommenen Rendite von 7% nach rund zehn Jahren. Derzeit liegt die durchschnittliche Rendite aber bei 0,35%. Das bedeutet: Wir müssen 200 Jahre auf eine Verdoppelung warten. Berücksichtigt man eine durchschnittliche Inflationsrate von rund zwei Prozent, bestraft uns das klassische Sparen sogar mit einem realen Wertverlust. Mit Spareinlagen und festverzinslichen Anlageformen kann man also derzeit nichts mehr verdienen. Schleichende Enteignung und stetiger Kaufkraftverlust sind die logische Konsequenz bei klassischem Sparverhalten.

Herr Miskarik, was bedeutet das für den langfristigen Vermögensaufbau sowie die private Altersvorsorge?

Michael Miskarik: Kunden sind heute gut beraten, wenn sie ihr verfügbares Geld – sowohl für Altersvorsorge als auch für Kapitalanlage – im Sinne des Portfoliogedankens streuen. Das bedeutet, natürlich auch in Aktien bzw. in Aktienfonds zu investieren. Vor allem bei Aktieninvestments ist eine breite Vermögensstreuung (Diversifikation) von Bedeutung. Ziel der Diversifikation ist es, bei gleichbleibender Rendite-Erwartung das Risiko zu verringern oder bei gleichbleibender Risiko-Erwartung die Rendite zu erhöhen. Aber viele Anlageprodukte bieten dem Kunden nach wie vor mehr Sicherheit als er benötigt, aber



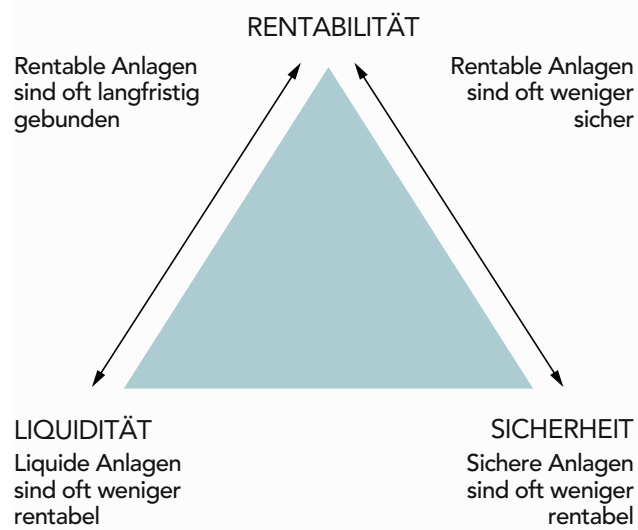
„Ein Sparbuch ist heute als teurer Luxus zu qualifizieren und Kapitalgarantien kosten Rendite.“

Michael Miskarik
Niederlassungsleiter der HDI
Lebensversicherung AG

Ertrag einer Kapitalanlage. Rentablere Veranlagungen sind meist weniger sicher und längerfristig orientiert. **Sicherheit** steht für den Erhalt des angelegten Geldes und hängt von verschiedenen Risiken wie Konjunktur, Inflation, Länder- oder Währungsrisiken ab. Höhere Sicherheit kann zum Beispiel auch durch Diversifikation erreicht werden. **Liquidität** steht für die Verfügbarkeit des Geldes. Liquide Anlagen sind oft weniger rentabel, bieten jedoch flexiblere Rückkaufoptionen. Das gleichzeitige und maximale Erreichen aller drei Ziele ist in der Praxis nicht möglich. Wie diese zum Teil konkurrierenden Kriterien letztendlich zu gewichtet sind, ist höchst individuell. Deshalb sollten wir uns vor jeder Investitionsentscheidung fragen: Ist mir Sicherheit so wichtig, dass ich dafür auf Erträge weitgehend verzichte? Und kann ich mein Geld langfristig veranlagen oder muss es wirklich jederzeit verfügbar sein? Das sind wesentliche Fragen, die vorab zu beantworten sind. Daher empfehle ich in jedem Fall ein umfassendes Beratungsgespräch mit einem vertrauensvollen, zuverlässigen und fachlich kompetenten Vorsorgefachmann.

ZEITWERTSicherung: Auf den Anlegertyp kommt es an

Ihre ZEITWERTSicherung kennt kein Richtig oder Falsch. Es geht darum, jene Anlageform zu finden, die am besten zu Ihnen passt. Menschen haben unterschiedlichste Erwartungen an Rentabilität, Sicherheit und Verfügbarkeit ihres Geldes. Anlagehorizonte und Sparziele sind höchst individuell.



Grafik: Breineder

Quelle: HDI Lebensversicherung AG

zu wenig Rendite, um effizient vorzusorgen. Damit wird der langfristige Kapitalaufbau zur ZEITWERTSicherung immer schwieriger.

Bisher wurde Sicherheit gerne mit dem Sparbuch oder mit Garantien gleichgesetzt. Ist dies heute noch zeitgemäß?

Tatsache ist: Ein Sparbuch ist heute als teurer Luxus zu qualifizieren und Kapitalgarantien kosten Rendite. Deshalb tun wir gut daran, ein neues Verständnis von Sicherheit zu entwickeln. Was Menschen wirklich brauchen, sind bedarfsgerechte Garantien. Sinn und Zweck einer Altersvorsorge ist definitiv nicht, zu jeder Zeit über sein Geld verfügen zu können. Vielmehr muss zum Pensionsantritt, wann immer das sein wird, Kapital für eine ausreichende Alterspension zur Verfügung stehen. Wir sollten also langfristig auf

Garantien während der Ansparphase verzichten, um dafür mehr Rendite für unsere Pension zu erzielen. Dies gilt insbesondere auch für Frauen. Auf den ersten Blick sichere Sparformen bringen keine Rendite und vergrößern die Vorsorgelücke im Alter. Ich empfehle daher eine Kombination unterschiedlicher Sparformen, die bedarfsgerecht aufeinander abgestimmt sind. So lässt sich bereits mit moderaten Beiträgen und einer intelligenten Strategie über attraktive Zeiträume ein kleines Vermögen aufbauen.

Aber woher weiß man, welche Sparformen am besten geeignet sind?

Dazu gibt das magische Dreieck der Vermögensanlage eine gute Orientierung, indem es die Fragestellung anhand von drei simplen Kriterien veranschaulicht: **Rentabilität** steht für den

Orientierung finden Interessierte unter www.hdi-leben.at/beratersuche

Im nächsten KURIER-Schwerpunktthema am 15. März geht es um individuelle Vorsorgemöglichkeiten.

HDI LEBEN
macht das Leben lebenswert

16 Megapixel LEBENSWERT

Versichern Sie, was sich im Leben lohnt.

facebook.com/HDI.Lebenswert | www.hdi-leben.at | www.lebenswert.at